Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 52 (1965)
Heft: 24

Artikel: Über Arbeitskarten im Bruchrechnen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538773

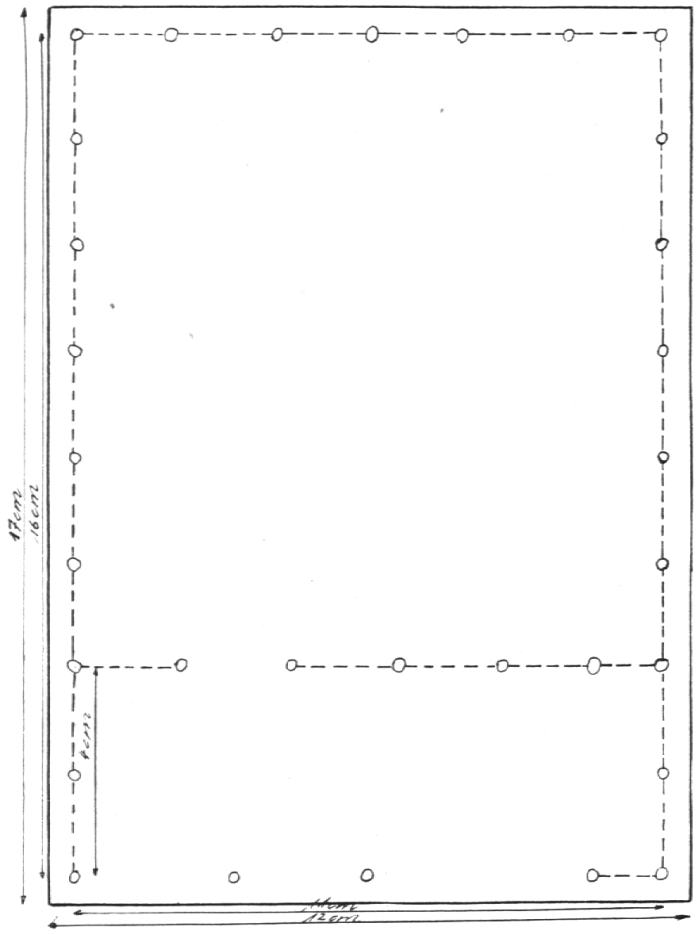
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



handwerk!). Bast erweist sich als praktisch. Das Hausdach ist ein Flechtwerk aus Schilfröhrchen und wird an den Pfosten mit Bast befestigt.

d) Die Umgebung des Hauses verschönern wir, indem wir Moos, Riedgräser und kleine Kieselsteine usw. auf das Brettchen aufkleben.

5. Wir besprechen die Arbeiten

Ein Schülergespräch eignet sich gut. Der Lehrer muß allerdings nach einem bestimmten Plan vorgehen, sonst verläuft das Gespräch im Sand.

6. Ergebnis

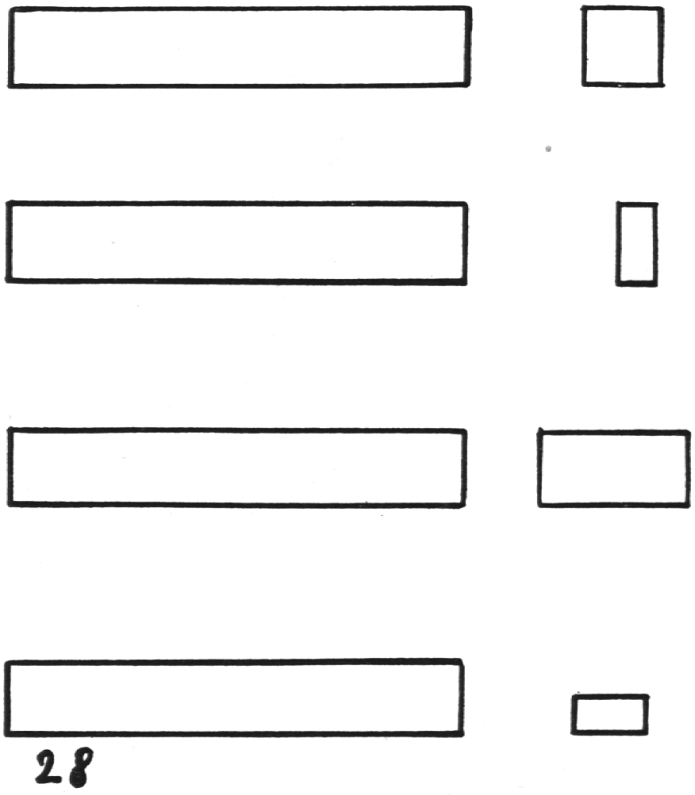
In erzieherischer wie in schulischer Hinsicht bietet diese Arbeit sehr viel. Der Schüler wird so zum gegenseitigen Hören, Helfen, Ergänzen, Fragen usw. erzogen. Schülergespräche, Arbeitsberichte usw. sind nicht an den Haaren herbeigezogen, sondern entsprechen dem Prinzip der Lebensnähe sicher. Jeden Tag werden die Schüler ihre Arbeiten besprechen und betrachten. Ein Stück Geschichte ist im Schüler lebendig geworden!

Über Arbeitskarten im Bruchrechnen *

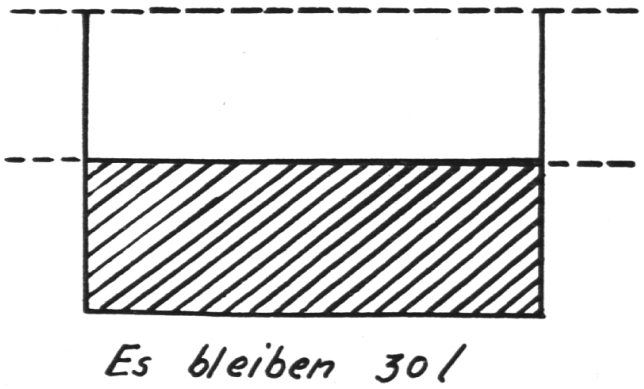
* Raymund Wirthner: *Bruchrechnen.* 75 Karten mit Beispielen. Lehrmittelverlag Werner Egle, Goßau SG.

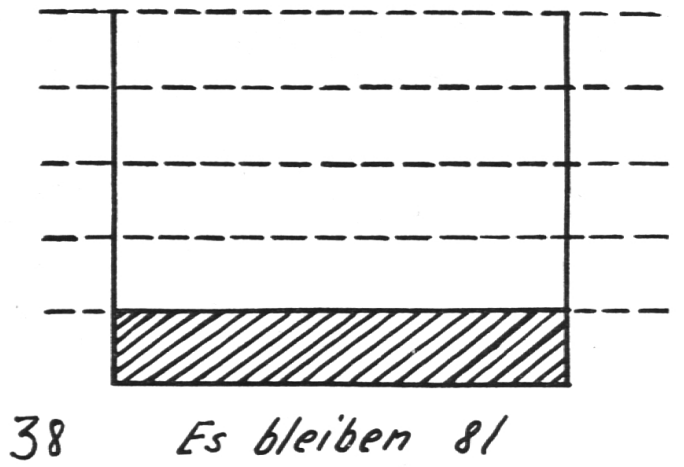
Auf Anregung der im Educateur, Corbaz SA, Montreux, erschienenen ‹Fiches de fraction› hat Raymund Wirthner eine deutsche Ausgabe bearbeitet und mit neuen Beispielen ergänzt. Die deutschsprachige Ausgabe besteht nun aus 75 Karten, die in drei Abteilungen gegliedert sind. Die Kärtchen A lassen den Schüler Brüche benennen und den Bruchteil finden. Die Kärtchen B dienen dazu, aus einem Bruchteil das Ganze zu errechnen. Die Kärtchen C wollen mögliche Maße vergleichen. Die zum Vorstellen und Denken zwingenden Arbeitskarten ergänzen das Bruchrechnen ausgezeichnet. Das schwerste Rechnungskapitel der Mittelstufe kann mit Hilfe dieses neuen Lehr- und Arbeitsmittels erheblich erleichtert werden. *M.G.*

A. Welchen Teil hat man abgeschnitten?

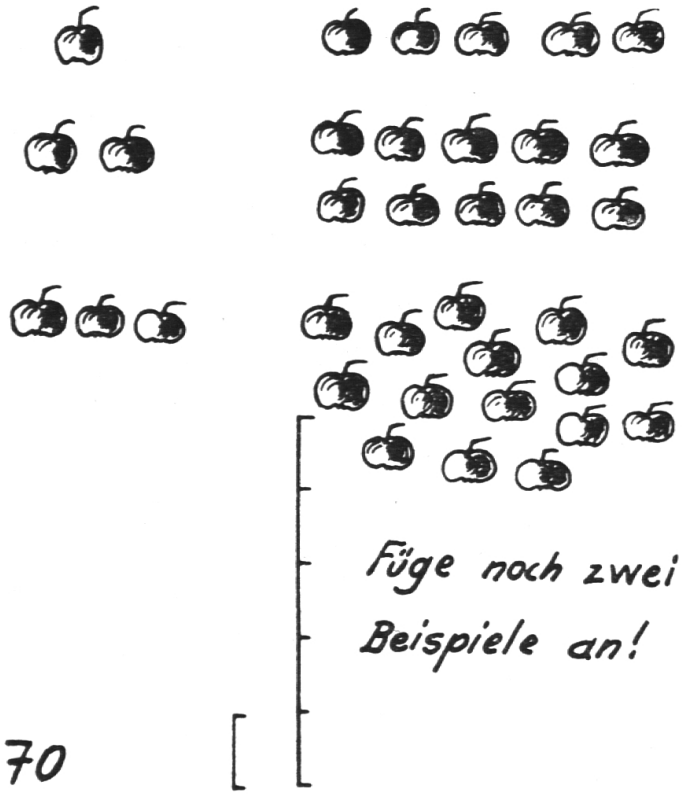


B. Wieviel faßt das Gefäß?





C. Vergleichen. Verhältnis links/rechts 1 zu 5, Stimmt's?



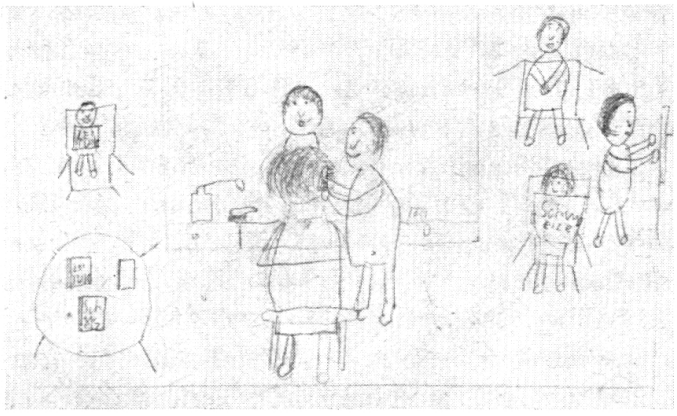
Tip für den Zeichenunterricht

Kuno Stöckli, Aesch

Es gibt schon viele Publikationen über den Zeichenunterricht und die Kinderzeichnung. Die heute beginnende Serie von Beiträgen will und kann nicht zusammenfassend dazu Stellung nehmen. Anderseits wird sie auch keine Systematik über Techniken, Zeichenarten, Themen usw. bringen. Beides wäre nur für jene Leser, die an diesem Fach außergewöhnlich stark interessiert sind und zudem bereit, Geschriebenes innerlich gründlich zu verarbeiten, um es der Praxis mit Erfolg dienlich zu machen.

An dieser Stelle werden lediglich mehr oder weniger zusammenhanglose Anregungen erscheinen, die aber in der Regel ohne weiteres Studium direkt im Unterricht verwertet werden können. Es soll damit nicht etwa Planlosigkeit propagiert werden, sondern Befreiung von leblosem Schemadenken: Zeichnen, nicht als Fertigkeit oder lustbetonte, aber belanglose Beschäftigung verstanden, sondern als ein Ringen um einen gültigen, persönlichen Ausdruck, paßt in kein starres Reglement.

Eine erste Anregung in diesem Sinne:

Benützen Sie in der nächsten Zeichenstunde weder Wandtafel noch Kreide. Versuchen Sie, der Klasse einmal ausschließlich mit dem Mittel des Gespräches die Aufgabe klarzumachen. Etwa das Thema ‹Beim Coiffeur›: Wie könnte der Boden aussehen? (Holzparkett, Linoleum, Platten, Bretter, Teppich...) Stellt euch die Wand (in höheren Klassen: die Wände und die Decke) vor mit Fuß- und Wandleisten, Tapete oder Holztäfer, Keramikplättli... Und die vielen Requisiten: Coiffeursessel, Stühle, Schränke, Schubladen, Gesimse, Bürsten Kämme, Scheren, Apparate, Fläschchen, Kleiderhaken, Zeitschriften, Frisiermäntelchen..., vor allem aber die großen Spiegel! – Weil die Personen die Hauptsache sind, zeichnen wir den Coiffeur und seine Kunden ganz groß. Lieber lassen wir einen Teil des Raumes weg. Einige Kunden warten und lesen, ein anderer kommt oder geht.

Der Lehrer wird vor allem Anregungen geben, aufmuntern und jedes Kind zu eigenem Überlegen und Entscheiden ‹sanft zwingen›. Geben Sie aber einmal alle Erklärungen mündlich, auch wenn Sie auf der Oberstufe unterrichten und nicht auf eine einigermaßen richtige Perspektive verzichten möchten.